

IM AUFTRAG UNSERER LESER

Warten aufs Licht am Ende der Treppe

Von Susanne Schulz

Monatlang machte ein zu knapp eingestellter Bewegungsmelder einem Neubrandenburger Mieter zu schaffen. Vermieter Neuwoges muss feststellen, dass viele Handwerksfirmen an Kapazitätsgrenzen stoßen.

NEUBRANDENBURG. Endlich kommt wieder Licht ins Dunkel – zur großen Erleichterung von Hans-Gerald Müller aus der Neubrandenburger Behmenstraße. Wochen-, ja monatlang hatte der schwer-, unter anderem sehbehinderte Mann seine Probleme mit der Beleuchtung seines Hauseingangs.

Um den Weg über den Wohnhof zu den Eingangstreppe der einzelnen Aufgänge zu erhellen, sind dort Lampen mit Bewegungsmeldern platziert. Nachdem die Leuchte vor Müllers Aufgang kaputt gegangen war, wurde bei der Reparatur offenbar der Bewegungsmelder nicht wieder in derselben Einstellung reguliert. Jedenfalls springe er erst an, wenn man schon fast davor steht.

„Wenn ich die Treppe runter komme, stehe ich erst mal im Dunkeln, und wenn ich hinein will, genauso“, schilderte der Mieter sein Problem. Eine Vor-Ort-Recher-

che des Nordkurier bestätigte: Wer bei der Heimkehr erst mal zu den Briefkästen geht, die gegenüber dem unteren Treppende angebracht sind, gelangt in den Wahrnehmungsbereich des Bewegungsmelders und das Licht springt an. Wer aber durch die Toreinfahrt kommend gleich die Treppe entern will, übersieht im

Dunkeln leicht die unterste Stufe.

Bei der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft Neuwoges habe er sein Problem bereits vorgebracht, damit die Einstellentfernung und der Einstellwinkel des Bewegungsmelders korrigiert werden können. Bei Tageslicht allerdings lasse sich die richtige Einstellung schwer

einschätzen, sei er da bei einem Anruf vertröstet worden. Zu seinem Erstaunen: Denn gerade jetzt im Januar herrsche doch auch zu gebräuchlichen Arbeitszeiten noch oder schon die nötige Dunkelheit.

Die Neuwoges bedauert den Sachverhalt sehr – zumal sie, wie Unternehmenssprecher Matthias Trenn berichtet, bereits im Oktober eine Elektrofirma mit der Beseitigung des Missstandes beauftragt habe. „Auch wir haben bedauerlicherweise in den zurückliegenden Monaten feststellen müssen, dass viele Handwerksfirmen an die Grenzen ihrer Kapazität stoßen und es immer schwieriger wird, Handwerker zu finden, die zeitnah solche kleineren Reparaturen ausführen“, erklärt Trenn.

So sei leider auch dieser Auftrag lange Zeit nicht ausgeführt worden. Auf nochmalige Nachfrage des Vermieters habe die Firma aber versprochen, die notwendigen Einstellungen noch bis zum zurückliegenden Wochenende vorzunehmen. Das ist auch geschehen, bestätigt Hans-Gerald Müller auf Nordkurier-Nachfrage, dass es nun wieder rechtzeitig Licht am Ende der Treppe gibt.



Licht am Fuße der Treppe gab es monatlang nur mit Verzögerung.

FOTO: SUSANNE SCHULZ

Kontakt zur Autorin
s.schulz@nordkurier.de